Badische Zeitung

Verein hilft Kindern, die in absoluter Armut leben

Von BZ-Redaktion
Do, 23. Mai 2019
Rickenbach

"Amro" ist in Rumänien und Armenien aktiv und vermittelt neben der materiellen Versorgung christliche Grundwerte / Michael Schmidt führt den Verein.

Die Viehaktion „Einmal spenden – mehrmals helfen“ des Hilfsvereins Amro bringt seit mehr als zwölf Jahren Leben in die Stallungen bedürftiger Familien in Armenien. Foto: privat

RICKENBACH/BAD SÄCKINGEN (BZ). Die Zertifizierung durch den Deutschen Spendenrat wertet der in Bad Säckingen angesiedelte Hilfsverein für minderbemittelte Kinder und Jugendliche und deren Familien in Rumänien und Armenien (Amro) als einen Meilenstein seiner Geschichte. Die Arbeit von Amro befindet sich im Aufwind. Das ist die Botschaft der Jahreshauptversammlung, bei der der Rickenbacher Geschäftsmann Michael Schmidt in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt wurde.

Über ein Jahr nach der Trennung vom Schweizer Verein "Diaconia" ist das Spendenaufkommen mit über 450 000 Euro für die Hilfsprojekte auf dem gleichen Level geblieben wie vor der Loslösung. Darauf wies Kassierer Ulrich Ney in seinem Rechenschaftsbericht hin. Amro, so versicherte Michael Schmidt, lege großen Wert auf möglichst geringe Verwaltungskosten. Schmidt: "Sie sollen den aktuellen Wert von 20 Prozent nicht übersteigen." Vorstandsmitglied und Leiter der Amro-Partnerorganisation Diaconia Charitable Fund in Armenien, Baru Jambazian, stellte neue Pläne für den Ausbau der Arbeit in dem Land vor. Danach soll bis zum Herbst ein verbindliches Konzept für die Einrichtung einer Bäckerei und eines daran angeschlossenen Cafés ausgearbeitet sein, in dem hauptsächlich behinderte Menschen

ausgebildet und beschäftigt sein sollen. Dann soll die Suche nach Geldgebern in Deutschland beginnen. Amro werde, so die Beschlusslage, das Projekt im Rahmen seiner durch die Spendenhöhe vorgegebenen Möglichkeiten unterstützen.

Im Augenblick liegt ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit bei der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die sowohl im EU-Staat Rumänien als auch in Armenien in absoluter Armut leben. Das werde, so Geschäftsführerin Michaela Kuhlmann, durch Patenschaften geleistet. Mit Hilfe der Patenbeiträge von 36 Euro im Monat können die Kinder und damit auch ihre Eltern beispielsweise beim Kauf von Schulsachen, Kleidungsstücken oder sonstigen Alltagsgegenständen unterstützt werden. Kuhlmann: "Amro kümmert sich auch um die ärztliche Versorgung der Kinder und ihrer Familien, bei besonderen Notfällen konnten wir durch zusätzliche Spenden aus Deutschland bereits dringend notwendige Operationen oder Medikamente finanzieren."

Ein anderes Aktionsfeld der christlichen Helfer aus Deutschland ist der Kauf von Hühnern, Ziegen oder Kühen für arme Familien auf dem Land. Die Empfänger würden im Umgang mit den Tieren geschult und könnten sich somit zu einem Teil selbst versorgen.

In Jerewan, der armenischen Hauptstadt, gibt es mit dem "Dorf der Hoffnung" eine Siedlung, in der von Obdachlosigkeit betroffene Familien in neuen Häusern eine Heimat finden können. Dieses Projekt wird von Amro ebenfalls unterstützt. Ähnlich intensiv sieht die Vereinsarbeit in Rumänien aus. Dort unterstützen die deutschen Helfer vor allem ein ebenfalls auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Projekt. Das Kinderheim "Casa Ray" im Nordosten von Rumänien liegt in einer der ärmsten Gegenden. Es wurde 1999 von Mihai und Tatiana Gavril gegründet, um verwaisten und verlassenen Kindern ein Zuhause zu geben. Zurzeit leben dort 21 Kinder und Jugendliche. Michaela Kuhlmann: "Zum Erziehungskonzept gehört es unter anderem, dass die Hausarbeiten und die Versorgung der Tiere, die auf dem Gelände leben, gemeinsam erledigt werden." Neben der materiellen Versorgung der Kinder ist dem Ehepaar wichtig, den Kindern christliche Grundwerte zu vermitteln.

Vom 13. bis zum 23. September 2019
organisiert Amro eine Konzertreise für ein junges Quartett aus Armenien. Die vier Teilnehmer im Alter von 13 bis 19 Jahren werden einen bunten musikalischen Mix aus traditionell armenischen, klassischen und modernen Stücken präsentieren. Alle Musiker sind Patenkinder des Diaconia Charitable Fund oder wohnen im "Dorf der Hoffnung".

Weitere Informationen unter: **http://www.amro-ev.de**

Ressort: Rickenbach

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 23. Mai 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte unsere Diskussionsregeln, die Netiquette.

Jetzt registrieren

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

Jetzt anmelden